

Die Rolle der Medien: Was bringt Olympia für die Pressefreiheit?

1. Die Situation der Medien in China
2. Hoffnungen auf Liberalisierung durch Olympia
3. Repressalien gegen Journalisten
4. Kampagnen für Pressefreiheit
5. Die Szenarien für Olympia
6. Schlussthesen und Diskussion

Die Presse zwischen Partei und Publikum

- **Verfassung gewährt Presse- und Meinungsfreiheit** (Art. 35), Gesetze und Verordnungen schränken sie wieder ein
- Recht zur Kritik an Regierung (Art. 41)
- Medien sind in der Regel formal **staatliche oder halbstaatliche Einrichtungen bzw. Organe der Kommunistischen Partei**
- **Kontrolle** durch Behörden des Staats und der Partei auf allen Verwaltungsebenen
- **Kommerzialisierung** der Medien erfordert immer stärkere Orientierung an den Bedürfnissen des Publikums
- **Journalisten im Konflikt:**
Anforderungen der Partei bleiben, Erwartungen des Publikums steigen
- **Kein Pressegesetz**

Die Presse zwischen Partei und Publikum

 **Die Grenze des Erlaubten ist unsichtbar
und ändert sich ständig**

Olympia 2008?

Verschärfung der Zensur und Lockerung der Regeln
unterliegen **vor und nach** dem Großereignis der
politischen Willkür

Hoffnungen auf Liberalisierung

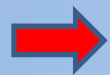
- Annahme, China respektiert die **Olympische Charta**
 1. Prinzip: “Durch die Verbindung von Sport mit Kultur und Erziehung versucht die olympische Bewegung einen Lebensstil zu schaffen, der auf der Freude an der Mühe, auf dem erzieherischen Wert des Vorbilds und des Respekts vor fundamentalen universellen ethischen Prinzipien basiert.”
- Erwartung des **Internationalen Olympischen Komitees**:
Im Blickpunkt der internationalen Öffentlichkeit wird sich China wohlverhalten
- **Jacques Rogge**, IOK-Präsident: “**The games will open up China**”
- 2001, Bewertungen von Bewerberstädten
IOK: „China hat versichert, dass es keine Restriktionen für die Medien geben wird.“

Hoffnungen auf Liberalisierung

Wang Wei, Generalsekretär des
Olympia-Bewerbungs Komitees:

„Wir werden den Medien
vollständige Freiheit geben,
wenn sie nach China kommen.“

(China Daily, 12. Juli 2001)



**China kalkulierte Spiel mit der Hoffnung ein –
und bekam den Zuschlag.**

Hoffnungen der Opposition


Dalai Lama:

„Die Ehre der Austragung der Spiele in China ist ein Akt der sanften Diplomatie. Dadurch wird China Mitglied der internationalen Familie. Sie werden das kommunistische Regime dazu zwingen, die Bürgerrechte zu achten.“ *(The Times, 10. Feb. 2003)*

 Jetzt: Dalai Lama unterstützt Proteste gegen Olympia

Martin Lee, demokratischer Abgeordneter in Hongkong:

“[US-Präsident] Bush sollte die kommenden zehn Monate nutzen, um Druck für eine deutliche Verbesserung der Menschenrechte in meinem Land auszuüben.”
(Wall Street Journal, Juni 2007)

 September 2007: Bush verkündet, dass er eine Einladung nach China angenommen hat

Neue Pressebestimmungen

- 1. Dez. 2006:
Lockerungen für ausländische Journalisten
Angeblich keine Einladungen für Journalistenreisen und Genehmigungen staatlicher Behörden für Interviews mehr nötig
- gültig vom 1. Jan. 2007 bis 17. Okt. 2008
- Die Regeln belassen Art. 14 der Vorschriften von 1990 intakt, nach denen ausländische Journalisten daran gehindert werden, sich für Aktivitäten zu engagieren, die „Chinas **nationale Sicherheit**, Einheit oder öffentliches Interesse **gefährden**“

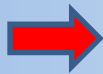
Vorgehen gegen ausländische Journalisten

- 1. Jan. 2008: Foreign Correspondents Club in Beijing berichtet über **180 Vorfälle im Jahr 2007**, an denen staatliche Behörden gegen ausländische Journalisten vorgegangen sind
- aber auch: **allgemein verbesserte Arbeitsbedingungen**
- Sept. 2007: Überwachung ausländischer Medien während der Frauen-Fußballweltmeisterschaft in China

Vorgehen gegen chinesische Journalisten

- 31. Jan. 2008: Formale Verhaftung des **Aids- und Umweltaktivisten Hu Jia**, Anklage: Subversion und Verrat von Staatsgeheimnissen
- 7. Jan. 2008: Stadtaufseher erschlagen „Bürgerjournalisten“ **Wei Wenhua**
- 4. Feb. 2008: Cyber-Dissidenten **Lu Gengsong** in Hangzhou zu vier Jahren Haft verurteilt, Verhaftung am 24. Aug. 2007
- 13. Dez. 2007: Polizei in Guilin verhaftet Internet-Journalist **Wang Dejia**
Anklage: Subversion der Staatsmacht, Wang übte Kritik an Olympia
- Aug. 2007, Heilongjiang: Polizei verhaftet **Yang Chunlin**, nach Start der Kampagne „**Wir wollen Menschenrechte, nicht die Olympischen Spiele**“
- Juli/Aug. 2007: Verbot von Berichten über mangelhaften Zement beim Bau einer Hochgeschwindigkeitsbahnstrecke,
Entlassung und Berufsverbot für **Pang Jiaoming**

Vorgehen gegen chinesische Journalisten



**5. Feb. 2008: 32 Journalisten
und 51 Online-Dissidenten
in Haft**

Entlassungen inhaftierter Journalisten

- 9. Feb. 2008: **Yu Huafeng**, Ex-Chefredakteur der „Southern Metropolitan Daily“
- 5. Feb. 2008: Entlassung von **Ching Cheong**, Journalist der “Strait Times”
- **Li Changqing**, Ex-Chefredakteur der „Fuzhou Daily“
- „Reporter ohne Grenzen“: China reagiert auf Druck

Verschärfte Zensur

- 2. Jan. 2008: **Websites** dürfen nicht mehr über sensible Themen berichten, wie etwa den südchinesischen Tiger, Forderungen nach Landreform
- Januar 2008: **44.000 Websites** geschlossen,
868 Personen verhaftet,
wegen der „Verbreitung ungesunder Inhalte“ im Internet
- 27. Dez. 2007: Von Februar 2008 an dürfen nur noch staatliche Websites Videos, Podcasts und andere **audiovisuelle Inhalte** im Netz verbreiten
- Anfang Nov. 2007: **ZK-Propagandaabteilung** und BOCOG verbieten chinesischen Journalisten kritische Berichte im Zusammenhang mit Olympia:
z. B. schlechte Luftqualität, Fahrverbot, Schweine für Athleten
- 15. Aug. 2007: Erneueretes Verbot von „**falschen Berichten**“.
BTV-Reporter Zi Beijia flog mit Bericht über Pappe als Baozi-Füllung auf

Zensur und Olympia

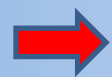
- 10. Feb. 2008: British Olympic Association verbietet **Kritik an China**
Proteststurm: Vergleich mit 1936, Zwang zum Hitlergruß,
Zurücknahme des Verbots in Großbritannien
- Mundverbote in Belgien und Neuseeland
- Thailand und Singapur: „Unsere Athleten würden das nicht wagen“
- 11. Feb. 2008: BOCOG unterstützt Plan eines Banns für politische Proteste,
Berufung auf Sektion 51 der Olympischen Charta:
„ Auf olympischen Plätzen ist keine Art der politischen, religiösen oder ethnischen Demonstration erlaubt.“

Widersprüchliche Medienpolitik

- Vor Olympia zieht die chinesische Regierung die Zügel an, sperrt unliebsame Kritiker weg und schreckt so potenzielle Nachahmer ab, um während der olympischen Spiele selbst Ruhe zu haben.
- Freilassung einiger prominente Journalisten als Alibi für westliche Forderungen

Olympia und Menschenrechte

- Abriss Tausender Häuser, Unterschlagung von Entschädigungen, Unterdrückung von Protesten
- Bettler zwangsweise nach Hause geschickt oder in Arbeitslager und psychiatrische Anstalten
- Hunderte Petitionäre in geheimen Gefängnissen gefangen gehalten



Menschenrechtsverletzungen durch Olympia

Enttäuschungen: Kampagnen gegen China

- 2001: Gründung der Organisation **“Olympic Watch“** in Prag
- 2004: Bericht der UN Working Group on Arbitrary Detention, **Chinas Sicherheitsgesetzen** fehlt Definition, was **“Gefährdung der nationalen Sicherheit“** bedeutet
- 28. Juni 2007: **„Reporter ohne Grenzen“** starten Kampagne, um das IOK zu mehr Druck gegenüber China zu mahnen und erstellen Liste mit neun Bedingungen

Enttäuschungen: Kampagnen gegen China

- Jan. 2008: **14.000 Unterschriften für Petition**, die den Nationalen Volkskongress auffordert, vor Olympia UN-Menschenrechtskonvention zu ratifizieren
➔ **Menschenrechte sind universell und unteilbar.**
- Mia Farrow: „**Genocide Games**“ wegen Chinas Sudan-Politik
➔ **China fürchtet Imageverlust und reagiert auf Druck von außen**
- 13. Feb. 2008: **Steven Spielberg** verkündet Rückzug als künstlerischer Berater für Eröffnungsfeier

Die Szenarien für Olympia

1. Szenario:

Nationalistische Propaganda-Spiele in Peking


2. Szenario:

Umdenken in der Führung: Mehr Pressefreiheit ist nötig

3. Szenario:

**Olympia als Katalysator einer unvermeidlichen Entwicklung
– Zusammenprall unterschiedlicher Wertesysteme**

Propagandaspiele in Peking?


- Historische Beispiele: 1936 in Berlin und 1980 in Moskau
 - Pekinger Künstler Ai Weiwei: „Die Hoffnung auf Liberalisierung kann nicht erfüllt werden. Das System wird dies nicht zulassen.“
 - 29. Jan. 2008, „*Volkszeitung*“:
„Any attempt to use the Beijing Olympics to discredit China or force it to change policy is doomed to failure“
 - Bislang nutzt das IOC die Spiele **nicht als politisches Druckmittel** gegen Peking
-  **Olympia als prestigeträchtige Plattform, um internationale Anerkennung als wiederauferstandene, respektierte Großmacht nach Innen und Außen zu präsentieren**

Umdenken in der Führung?

- Beispiel für Spiele als Auslöser einer Liberalisierungswelle:
1988 beschleunigte Olympia den bereits eingeleiteten Demokratisierungsprozess in Seoul
 - Parallelität zur These “Wandel durch Handel“
Richtigkeit konnte **noch nicht bewiesen** werden
 - Entlassungen von drei inhaftierten Journalisten
 - **Graduelle Lernprozesse:** Kader in China müssen auf alle Fragen der Journalisten antworten
-  **Public Relations statt Propaganda,
aber keine politischen Reformen**

Zusammenprall der Wertesysteme?

- Schwer zu kontrollierende Presse und ein großes Publikum:
ca. 30.000 Journalisten und 500.000 Touristen reisen nach Peking
- Zwischenfall am 28. Dez. 2007:
TV-Moderatorin Hu Ziwei ergreift die Gelegenheit, bei der Eröffnung des Olympia-Kanals von CCTV öffentlich über die Spiele, die Zukunft der Nation, Verlogenheit und die Untreue ihres Mannes, dem Vize-Nachrichtenchef des Sport-Kanals, zu philosophieren.
Wenige Stunden später Videos im Internet

 **Die Wirklichkeit lässt sich nicht verleugnen.
Schon gar nicht, wenn alle danach suchen**

Fazit

**Ein Mix aller drei Szenarien
ist am wahrscheinlichsten.**

Schlussthesen

1.

Die Olympischen Spiele in China sind **als politisches Instrument wenig brauchbar, um unmittelbar Pressefreiheit zu erzwingen.**

Dafür eignet sich weder das Sportereignis Olympia, noch ist die Parteiführung bereit, sich dem **internationalen Druck** zu beugen, Rede- und Meinungsfreiheit im Land allgemein zu gewährleisten.

Schlussthesen

2.

Indirekt wird das mediale Weltereignis jedoch **eine eher positive Entwicklung** für die chinesischen Medien bewirken.

Unter der konzentrierten internationalen Beobachtung, wird das kritische Augenmerk der ausländischen Journalisten auch auf Missständen liegen.

Vor allem über das Internet **erfährt so die chinesische Öffentlichkeit immer mehr Problematisches.**

 **Förderung von innerchinesischen Debatten**

Schlussthesen

3.

Das **hilft reformorientierten chinesischen Journalisten und Medien-Akteuren** bei der Durchsetzung ihrer Position, im Land mehr kritische Berichte zuzulassen.

Schlussthesen

4.

Auch wenn kurzzeitig wieder mehr kritische Journalisten und Cyber-Dissidenten verhaftet werden sollten, wird der **Unterschied zwischen der kontrollierten chinesischen Presse und der ausländischen Berichterstattung** durch Olympia deutlicher.

Schlussthesen

5.

Die Spiele enthalten somit die gleiche Chance, die Chinas Engagement auf anderen Feldern der internationalen Politik langfristig mit sich bringt:

Sie können einen **Dialog über sensible Themen in Gang setzen** und somit zum **Katalysator neuer Entwicklungen** in der chinesischen Öffentlichkeit werden.

Schlussthesen

6.

China wollte die Spiele und muss nun akzeptieren, dass die internationale Öffentlichkeit sie an der **hohen Messlatte der olympischen Prinzipien** misst.

Unabhängig davon, ob andere Länder diese Messlatte erreicht haben.

Der Weg ist das Ziel.

Schlussthesen

7.

China entwickelt sich nicht in Richtung einer westlichen Demokratie. Ob und wie China sich ändert, hängt von vielen unvorhersehbaren Faktoren ab.

Aber China ist sein **Image in der Welt** wichtig – und reagiert manchmal auf Druck von Außen.

Mitunter ist dies jedoch auch dem **Druck durch innerchinesische Veränderungen** geschuldet.

Schlussthesen

8.

Beides ist wichtig:

Sowohl der Druck und die Kritik von Außen als auch der Dialog und der Austausch mit China.

Olympia 2008 bietet für beides eine Plattform.

